



CORPUS CATHOLICUM

PROTOKOLL

der ordentlichen Jahresversammlung 2019

vom Mittwoch, 30. Oktober 2019, um 13.30 Uhr

im Grossratssaal in Chur

Anwesend	81 stimmberechtigte Mitglieder des Corpus catholicum 4 Mitglieder der Verwaltungskommission 1 Aktuar
Gäste	Barbara Hirsbrunner, Kirchenrätin der Evang.-ref. Landeskirche GR Eugen Caduff, Kirchenrat der Evang.-ref. Landeskirche GR
Referentin	Frau Dolores Waser Balmer, Leitung Fachstelle Diakonie der Caritas St. Gallen-Appenzell
Vorsitz	Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission Marcel Furger, Präsident Corpus catholicum

Traktandenliste

für die ordentliche Jahresversammlung 2019

des Corpus catholicum vom Mittwoch, 30. Oktober 2019

1. Eröffnung durch den Präsidenten der Verwaltungskommission
2. Wahl des Büros für die Amtsdauer 2019/2021
 - a) 3 Stimmzähler
 - b) Präsidenten des Corpus catholicum
 - c) Vizepräsident des Corpus catholicum
 - d) Aktuar des Corpus catholicum
3. Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung 2018 des Corpus catholicum vom 31. Oktober 2018
4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer bis 2019/2021
 - a) Präsident
 - b) Vizepräsident
 - c) 3 Mitglieder
 - d) 2 Stellvertreter
5. Jahresbericht 2018/2019 der Verwaltungskommission

Schutzkonzept für die seelische, geistige und körperliche Unversehrtheit der Menschen im Bereich des Bistums Chur

Referentin Frau Dolores Waser Balmer,
Leitung Fachstelle Diakonie der Caritas St. Gallen-Appenzell

6. Jahresrechnung 2018/2019 der Katholischen Landeskirche Graubünden und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
7. Voranschlag 2019/2020 der Katholischen Landeskirche Graubünden
8. Auftrag von Grossrat Maurus Tomaschett betreffend die akute Situation in der Seelsorge
9. Umfrage/Varia

Anschliessend: Aperitif im Foyer des Grossratssaales

Traktandum 1: Eröffnung durch den Präsidenten der Verwaltungskommission

Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission begrüsst die Mitglieder des Corpus catholicum, namentlich die Regierungsräte Dr. Mario Cavigelli und Marcus Caduff sowie als Gäste die Kirchenrätin Barbara Hirsbrunner und der Kirchenrat Eugen Caduff von der Evang.-ref. Landeskirche Graubünden. Ebenfalls begrüsst er die Gastreferentin Dolores Waser Balmer.

Es sind einige Entschuldigungen für die Jahresversammlung 2019 eingegangen. Namentlich erwähnt wird Andreas M. Fuchs, Mitglied der Verwaltungskommission und Martin Suenderhauf, Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission.

Der Präsident der Verwaltungskommission eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass die Delegierten frist- und formgerecht eingeladen worden sind. Die allen Delegierten zugestellte Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

Traktandum 2: Wahl des Büros für die Amtsdauer 2019/2021

Der Verwaltungskommissionspräsident Thomas M. Bergamin führt die Wahlen der Stimmenzähler und des Präsidenten des Corpus catholicum durch.

Das Büro hat alle Wahlen vorbereitet und unterbreitet der Versammlung die mit der Einladung zugestellten Wahlvorschläge. Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt. In offener Wahl werden gewählt:

- | | | | |
|----|------------------------------------|--|----------------------------|
| a) | 3 Stimmenzähler | Regula Schnüriger, Chur
Albert Spescha, Pigniu
Ruth Steidle-Zischg, St. Moritz | bisher
bisher
bisher |
| b) | Präsident des
Corpus catholicum | Marcel Furger, Domat/Ems | bisher Vize |

Thomas M. Bergamin gratuliert den Gewählten und übergibt die Leitung der Versammlung an den neugewählten Präsidenten des Corpus catholicum, Herrn Marcel Furger.

Marcel Furger begrüsst alle Anwesenden, dankt der Versammlung für das erwiesene Vertrauen und führt anschliessend die weiteren Wahlen durch.

Nachdem die Vorschläge des Büros des Corpus catholicum nicht vermehrt werden, werden in offener Wahl gewählt.

- | | | | |
|----|--|------------------------|-----|
| c) | Vizepräsident des
Corpus catholicum | Gian Derungs, Lumbrein | neu |
| d) | Aktuar des
Corpus catholicum | Beat Sax, Chur | neu |

Traktandum 3: Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung des Corpus catholicum vom 31. Oktober 2018

Das Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung des Corpus catholicum vom 31. Oktober 2018 wurde fristgerecht mit der Einladung zur Versammlung zugestellt. Ebenfalls wurde das Protokoll auf der Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden publiziert.

Das Wort wird nicht verlangt. Das Protokoll der letzten Versammlung des Corpus catholicum vom 31. Oktober 2018 wird genehmigt.

Traktandum 4: Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer bis 2019/2021

Auf Ende der Amtszeit 2017/2019 haben drei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission demissioniert. Dies sind namentlich: Carmen Beivi-Della Cà (Präsidentin), Martin Suenderhauf (Vizepräsident) und Marcellino Flury (Mitglied). Corpus catholicum Präsident Marcel Furger würdigt die grosse Arbeit und bedankt sich für den geleisteten Einsatz.

Die Wahlvorschläge des Büros werden nicht vermehrt. Die Versammlung ist einverstanden, die Präsidentin und der Vizepräsident einzel und die Mitglieder sowie die Stellvertreter in globo zu wählen. In offener Wahl werden gewählt:

a)	Präsidentin	Gabriela Tomaschett-Berther, Trun	bisher Mitglied
b)	Vizepräsident	Andrea Zanolari, Poschiavo	neu
c)	3 Mitglieder	Franz Sepp Caluori, Chur Edwin Büsser, Igis Robert Willi, Chur	bisher bisher Stellvertreter neu
d)	2 Stellvertreter	Dr. rer. nat. Ursula Leuthold, Gräsch Stefan Schmid, Vals	bisher neu

Traktandum 5: Jahresbericht 2018/2019 der Verwaltungskommission

Die scheidende GPK-Präsidentin, Carmen Beivi-Della Cà, erhält das Wort und führt aus:

„Gemäss Geschäftsordnung des Corpus catholicum hat die Geschäftsprüfungskommission Ihrem Parlament Bericht über die Aufsichtstätigkeit zu erstatten.

Namens und im Auftrag der GPK werde ich kurz zum Jahresbericht der Verwaltungskommission 2018/19 Stellung nehmen. Zur Jahresrechnung 2018/19 wird sich Herr Marcellino Flury äussern und zum Voranschlag 2019/20 Frau Gabriela Tomaschett-Berther.

Auch im vergangenen Jahr hat die Geschäftsprüfungskommission die Amtsgeschäfte der Verwaltungskommission anhand der ihr regelmässig zugestellten Sitzungsprotokolle und anhand der ihr vorliegenden Jahresberichte überprüft. Die GPK gelangt dabei zur Überzeugung, dass sich die Verwaltungskommission ihrer vielfältigen Aufgaben angenommen und diese mit der nötigen Sachkenntnis speditiv und kompetent erledigt hat.

Im Jahresbericht der Verwaltungskommission für das Jahr 2018/19 finden Sie ab Seite vier die einzelnen Berichte jedes Departementsvorstehenden. Anlässlich der gemeinsamen Sitzung vom 25. September 2019 hat die GPK die vorliegenden Berichte mit der Verwaltungskommission besprochen. Abschliessend kann die GPK aufgrund ihrer Überprüfungen festhalten und bestätigen, dass auch im Geschäftsjahr 2018/19 der Finanzhaushalt und die Geschicke der Katholischen Landeskirche sehr gut und mit grosser Sorgfalt geführt worden sind. Mit grossem Bedauern mussten wir vom Ausscheiden der langjährigen Sekretärin und Kassenverwalterin Maria Bühler Kenntnis nehmen. Wir wünschen ihr an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft. Ihren Nachfolger Beat Sax heissen wir an dieser Stelle recht herzlich willkommen.

Für ihr Engagement zum Wohl von Kirche und Gemeinschaft richte ich namens und im Auftrag der GPK ein herzliches „Dankeschön“

- an die Verwaltungskommission mit ihrem Präsidenten Thomas M. Bergamin
- an Maria Bühler als Sekretärin und Kassenverwalterin
- sowie an alle Mitarbeitenden der Landeskirche.

Allen Mitwirkenden wünschen wir Gottes Segen und empfehlen unser Land und unsere Landeskirche weiterhin der Obhut des Allmächtigen.

Die GPK beantragt Eintreten und Genehmigung des Jahresberichtes 2018/19.“

Niemand wünscht das Wort. Das Eintreten ist somit unbestritten und beschlossen. Der Jahresbericht wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.

Nachdem der Jahresbericht zu Ende beraten ist und die Diskussion nicht genutzt wird, wird der Jahresbericht 2018/19 der Verwaltungskommission mit 79 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

An dieser Stelle wird die Versammlung unterbrochen und Dolores Waser Balmer, Leitung Fachstelle Diakonie der Caritas St. Gallen, referiert zum Thema „Schutzkonzept für die seelische, geistige und körperliche Unversehrtheit der Menschen im Bereich des Bistums Chur“.

Im Anschluss wird die Versammlung mit der Fortsetzung der statutarischen Traktanden fortgesetzt.

Traktandum 6: Jahresrechnung 2018/2019 der Katholischen Landeskirche Graubünden und den Bericht der Geschäftskommission

Das scheidende GPK-Mitglied, Marcellino Flury, erhält das Wort und führt aus:

„Die Jahresrechnung 2018/19 der Katholischen Landeskirche Graubünden weist Einnahmen von CHF 5'674'011.54 aus. Bei Ausgaben von CHF 5'510'327.93 resultiert somit ein Einnahmenüberschuss von CHF 163'683.61.

Bei den Fachbereichen liegen die Ausgaben rund CHF 76'000 unter dem Budget und rund CHF 28'000 unter dem Vorjahr. In allen Bereichen konnte tiefer als budgetiert abgeschlossen werden. Die Erträge Dienstleistungen der Fachbereiche lagen leicht höher als veranschlagt.

Die Position Seelsorge Kantonsspital Graubünden liegt wiederum rund CHF 25'000 unter dem Budget, dies als Folge von Personalvakanz, welche jetzt behoben werden konnten.

Nach erfolgtem Bundesgerichtsurteil konnten unter der Position „Soziale und caritative Werke“ der jährliche Beitrag „adebar“ von CHF 15'000, wie auch die aufgelaufenen Rückstellungen aus den vergangenen Jahren im Betrage von 90'000, ausbezahlt werden. Ebenfalls unter der Position „Soziale und caritative Werke“ wurde erstmals an den Verein Hilfe für Asylsuchende ein Beitrag von CHF 5'000 bezahlt.

Bei den „Diversen Beiträgen“ unter der Position „Einmalige und befristete Beiträge“ wurden die budgetierten CHF 50'000 nicht beansprucht.

Die detaillierte Übersicht der Baubeiträge der Jahre 2013 bis 2018 können dem Jahresbericht 2018/19 entnommen werden.

Bei den „Entschädigungen Organe“ liegen die Ausgaben gegenüber dem Budget gut CHF 37'000 unter dem Budget und CHF 25'000 unter dem Vorjahr. Vor allem die Position Verwaltungskommission Sitzungsgelder/Spesen liegt rund CHF 21'000 tiefer als das Budget und CHF 15'000 tiefer als das Vorjahr.

Die Ausgaben für die Verwaltung schlossen um gut CHF 71'000 höher ab als veranschlagt. Dies hat folgende Gründe: Die Kosten für Sekretariat/Kassenverwaltung beliefen sich auf CHF 12'500 höher als budgetiert. Dies steht im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Aufwand beim Wechsel im Sekretariat. Unter dem Titel Rechtsberatung/Übersetzung fielen ebenfalls Mehrkosten von CHF 10'000 an und für das Projekt Organisation wurde eine Rückstellung von CHF 50'000 gebildet.

Die Allgemeinen Unkosten schlossen knapp CHF 9'000 tiefer als budgetiert ab.

In der Bilanz per 30.06.19 konnten wie bereits erwähnt die Rückstellungen für „adebar“ von CHF 90'000 aufgelöst und ausbezahlt werden und es wurde eine neue Rückstellung Organisation von CHF 50'000 gebildet. Ausserdem weist die Bilanz Rückstellungen für Fusionsbeiträge von CHF 3'212'600, für Rückzahlung Kultussteuern 2012 und älter von CHF 200'000 und für Baubeiträge von CHF 900'000 aus.

Per 30.06.2019 war der Marktwert der verschiedenen Geld-Anlagen und Wertschriftendepots höher als der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert von CHF 12'659'001.31.

Der Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche Graubünden ist ebenfalls im Jahresbericht 2018/19 abgedruckt.

Somit habe ich die Ehre, sehr geehrte Delegierte, im Namen der gesamten GPK, Ihnen das Eintreten auf die Jahresrechnung 2018/19 zu beantragen. Weiter bitte ich Sie, die Jahresrechnung 2018/19 zu genehmigen.“

Das Eintreten ist ohne Wortmeldung unbestritten und somit beschlossen. Die Jahresrechnung wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.

Nach dem Vorlesen der einzelnen Abschnitte verlangt die Delegierte Dr. Ursula Leuthold das Wort. Sie erkundigt sich nach dem Stand der Aufteilung der Position «Priesterseminar und Theologische Hochschule Chur», gemäss Vorschlag vom letzten Jahr.

Die Departementsvorsteherin Finanzen, Silvia Casutt, nimmt ausführlich Stellung. Eine Aufteilung dieser Position bzw. separate Führung der Rechnung wurde thematisiert und aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht umgesetzt bzw. wurde dies mit allen Trägerkantonen des Bistums Chur so vereinbart. Sie stützt sich auf die Beschlüsse der Verwaltungskommission vom Dezember 2017 welche für die Jahre 2018 bis 2021 gültig sind.

Frau Dr. Ursula Leuthold hat weiter den Wunsch, diese Position aufzuteilen. Der Präsident der Verwaltungskommission erklärt, dass aufgrund der laufenden Verträge eine Anpassung ab 2021 thematisiert werden kann und die Verwaltungskommission die Aufteilung als losen Auftrag für die Anschluss- und Nachtragsverhandlungen entgegen nimmt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, wird gemäss dem Antrag der Geschäftsprüfkommission die Jahresrechnung 2018/19 mit 77 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

Traktandum 7: Voranschlag 2019/2020 der Katholischen Landeskirche Graubünden

Die neu gewählte GPK-Präsidentin, Gabriela Tomaschett-Berther, erhält das Wort und führt aus:

„Im Voranschlag 2019/20 der Katholischen Landeskirche Graubünden wird mit Kultussteuereinnahmen von CHF 4'700'000 gerechnet, CHF 100'000 weniger als für das Vorjahr. Die vom Grossen Rat beschlossene Steuerfusssenkung für die Kultussteuern 2017 wurde im Geschäftsjahr 2018/19 rechnungswirksam, was sich mit gut CHF 140'000 Mindereinnahmen auswirkte. Für das laufende Rechnungsjahr könnten diese Einnahmen noch etwas weiter zurückgehen. Demgegenüber wird mit Zinsen und Kursdifferenzen auf Fremdwährungen von CHF 300'000 (Vorjahr 250'000) gerechnet.

Bei den Ausgaben werden CHF 400'000 für Fusionsbeiträge prognostiziert, CHF 100'000 weniger als im Vorjahresbudget und CHF 50'000 weniger als im Rechnungsjahr 2018/19. Im Umfang desselben Betrages werden Rückstellungen aufgelöst. Die jährlichen Finanzbeiträge werden mit CHF 2'200'000 leicht höher als im Vorjahr (2'100'000) veranschlagt. Bei den Baubeiträgen wird mit CHF 200'000 gerechnet. Die Ausgaben der Position „Aufgaben der Landeskirche“ werden mit CHF 2'290'200 budgetiert, um CHF 140'300 höher im Voranschlag 2018/19. Bei der Position „Verwaltungskosten“ muss mit rund CHF 55'000 höheren Ausgaben als im Vorjahr gerechnet werden.

Dies ergibt bei budgetierten Ausgaben von CHF 5'505'200 und Einnahmen von

CHF 5'400'000 einen Ausgabenüberschuss von CHF 105'200.
Die GPK beantragt Eintreten und Genehmigung des Voranschlages 2019/20.“

Nach den Ausführungen der GPK-Präsidentin verlangt der Delegierte Manfred Homlicher das Wort. Er möchte wissen, ob die Erhöhung der Verwaltungskosten von CHF 55'000 im speziellen in den Konti 7105 und 7220 im Zusammenhang mit dem Wechsel der Geschäftsstelle steht.

Die Finanzvorsteherin, Silvia Casutt, nimmt Stellung dazu. Die Erhöhung hängt teils mit dem Wechsel zusammen und in den Drucksachen ist zusätzlich das Layout und der Druck der Broschüre «Kirche GR kurz erklärt» enthalten.

Der Delegierte Manfred Homlicher hat eine weitere Frage zum Konto 7010. Er möchte wissen, ob die Erhöhung des Fixums des Präsidenten mit Mehraufwand zu begründen ist, da die Pauschalen der Departementsvorsteher gleichbleiben.

Die Finanzvorsteherin, Silvia Casutt, erläutert die Entschädigung der Verwaltungskommission welche auf der Verordnung über die Entschädigung der Organe und Funktionäre basiert. Die Pauschalen der Mitglieder der Verwaltungskommission werden vom Corpus catholicum verabschiedet. Das Fixum des Präsidenten wird durch die Verwaltungskommission festgesetzt. Aufgrund des sehr zeitintensiven Pensum wird diese Erhöhung im Budget beantragt.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht und Eintreten ist somit beschlossen. Der Vorsitzende leitet zum Verlesen der einzelnen Abschnitte über.

Der Delegierte Erno Menghini hat eine Frage zu der Position « 7220 Drucksachen». Er möchte wissen, warum die Kosten von CHF 7'000 auf CHF 15'000 angestiegen sind.

Die Finanzvorsteherin, Silvia Casutt, verweist auf die Antwort zur Frage von Manfred Homlicher. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit der Neuauflage der Broschüre «Kirche GR kurz erklärt».

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, stimmt die Versammlung dem Voranschlag 2019/20 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 105'200 einstimmig zu.

Dem Antrag die Ausgaben im gleichen Rahmen für das erste Trimester des Rechnungsjahres 2020/21 zu bewilligen, wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Traktandum 8: Auftrag von Grossrat Maurus Tomaschett betreffend die akute Situation in der Seelsorge

Grossrat Maurus Tomaschett möchte in seinem Vorstoss die Verwaltungskommission beauftragen, dem Corpus catholicum zu sieben nicht abschliessend formulierten Fragen Bericht und Antrag zu erstatten. Zu diesem Zweck soll die Verwaltungskommission eine Arbeitsgruppe von sieben Mitgliedern, bestehend aus Vertretern der Katholischen Landeskirche, des bischöflichen Ordinariats und der Kirchgemeinden, einsetzen. Der Bericht soll zur aktuellen Situation in der Seelsorge als Folge des Priestermangels in den katholischen Kirchgemeinden im Kanton Graubünden Stellung nehmen. Es soll unter anderem eine Situationsanalyse erstellt werden, welche allenfalls den erforderlichen Handlungsbedarf aufzeigt. Aufgrund dieser Analyse sollen dann Vorschläge und Massnahmen abgeleitet werden.

Der Auftrag von Grossrat Maurus Tomaschett sowie die Antwort der Verwaltungskommission wurde allen als Beilage mit der Einladung zur ordentlichen Jahresversammlung 2019 des Corpus catholicum zugestellt. Die Verwaltungskommission beantragt, den Auftrag abzulehnen.

Weil die Verwaltungskommission beantragt, den Auftrag nicht zu überweisen, erübrigt sich die Frage zum Eintreten. Der Vorsitzende erklärt die Diskussion als eröffnet und erteilt Grossrat Maurus Tomaschett das Wort.

Grossrat Maurus Tomaschett ist unzufrieden und enttäuscht mit der Antwort der Verwaltungskommission. Nach ausführlicher Erläuterung seiner Sicht möchte er, dass die Antwort der Verwaltungskommission zurückgewiesen wird und der Auftrag im Sinne der Initianten und Mitunterzeichneten umgesetzt wird.

Die Delegierte Dr. Ursula Leuthold erhält das Wort. Sie zeigt anhand von drei zentralen Herausforderungen mit Beispielen auf, dass aufgrund der verwalteten Verfassung der Katholischen Landeskirche GR aus dem Jahre 1959 die Kreativität der Kirchgemeinden in der Lösungsfindung verhindert und dem Subsidiaritätsprinzip nicht gerecht wird. Sie unterstützt den Auftrag von Maurus Tomaschett in einer abgewandelten Version in welcher die Punkte, welche die Katholische Landeskirche GR betreffen, behandelt werden.

Das Wort wird an den Delegierten Urs Gaupp übergeben. Er versteht grundsätzlich die Sorgen und Nöte dieses Auftrages. Die Fragen, die dieser Auftrag stellt sind durchaus angebracht. Gehören aber definitiv nicht in den Kompetenzbereich der Katholischen Landeskirche, sondern eher in eine Synode nach Rom. Somit sei hier ganz klar das Bistum gefordert, diese Fragen zu beantworten oder an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten. Es ist wichtig die Kompetenz nicht zu überschreiten und sich an die Verfassung zu halten. Aus diesen Gründen bittet er den Auftrag abzulehnen.

Herr Grossrat Tomaschett möchte erneut das Wort. Er erklärt nochmals seine Beweggründe und findet es wäre dringend notwendig die Zusammenarbeit der Pfarreien zu stärken und neue Strukturen zu schaffen. Das auch Leihen in die Seelsorge integriert werden können - das ist der Ansatzpunkt. Dieses Problem löst sich nicht von selbst. Das sei so sicher wie das «Amen» in der Kirche. Er bittet den Auftrag wie ursprünglich formuliert zu überweisen.

Das Wort erhält der Delegierte Manfred Homlicher. Er möchte zum Antrag Tomaschett nichts sagen, sondern zu den Ausführungen von Dr. Ursula Leuthold. Sie hat indirekt

angesprochen, dass man die Verfassung einmal anschauen sollte. Er möchte Sie fragen, ob sie dies als Antrag einbringen will, was notwendig wäre.

Das Wort erhält der Delegierte Pfarrer Cyriac Nellikunnel. Er ist seit 16 Jahren Pfarrer in Chur und kennt die Problematik des Priestermangels und sucht auch die Antwort auf die die Frage des Priestermangels. Er weiss auch, dass der jüngste romanisch sprechende Pfarrer kurz vor der Pension steht. Die aktuelle Diskussion findet er sehr gut und konstruktiv. Mit der Aufzählung von seinen Tätigkeiten zeigt Pfarrer Cyriac auf wie vielfältig seine Arbeit ist.

Der Delegierte Edwin Büsser erhält das Wort. Er nimmt Bezug auf die Wortmeldungen von Grossrat Tomaschett und Urs Gaupp. Im Auftrag Tomaschett sind die Aufgaben der Katholischen Landeskirche und des Ordinariats nicht abgegrenzt worden und Grenzüberschreitungen seien gefährlich und führen immer zu Konflikten. Er warnt davor, Konflikte vom Zaune zu reissen. Der Antrag sei zu detailliert und das sei schade. Er ist der Meinung, dass die alten Rechtsgrundlagen der Katholischen Landeskirche GR aufzuarbeiten seien. Er bittet Dr. Ursula Leuthold einen Auftrag zu formulieren, damit die Katholische Landeskirche Graubünden die eigenen Aufgaben machen könnten um vorwärts zu kommen. Den Auftrag bittet er abzulehnen, weil er zu überladen ist.

Frau Dr. Ursula Leuthold fragt nach dem Ablauf für einen entsprechenden Auftrag. Wie ist das Vorgehen bzw. wie muss dieser formuliert werden.

Das Wort wird dem Verwaltungskommissionspräsidenten Thomas M. Bergamin übergeben. Grundsätzlich kann jeder einen Antrag stellen und die Versammlung des Corpus catholicum wird darüber befinden. Er nutzt die Gelegenheit noch ein paar Überlegungen der Verwaltungskommission zu thematisieren und zeigt auf, dass die Katholische Landeskirche bzw. die Verwaltungskommission sehr aktiv ist. Die Überarbeitung der Verfassung der Katholischen Landeskirche Graubünden ist eine Aufgabe, welche angegangen werden muss. Dies muss aber entsprechend aufgearbeitet werden und die Erfahrung von anderen kirchlichen Institutionen in Bezug auf solche Revisionen sollen entsprechend einfließen. Im Auftrag Tomaschett werden die Grenzen im «Dualen System» überschritten und er bittet den Auftrag abzulehnen.

Pfarrer Cyriac Nellikunnel erhält nochmals das Wort. Er ermutigt die Verantwortlichen der Kirchgemeinden, dass sie die Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten auch als GemeindeleiterInnen einstellen und somit werden dann sicherlich auch mehr Leute Theologie studieren.

Das Wort wird an Grossrat Remo Cavegn erteilt. Er appelliert, die staatspolitischen Aufgaben korrekt umzusetzen und den Auftrag Tomaschett abzulehnen. Die aktuelle Verfassung der Katholischen Landeskirche GR sei nicht mehr zeitgemäss und soll revidiert werden. Er appelliert an Dr. Ursula Leuthold und an die Verwaltungskommission, das Vorgehen sauber und korrekt aufzugleisen und dem Corpus catholicum in entsprechender Form zu unterbreiten damit eine Beschlussfassung erfolgen kann.

Frau Dr. Leuthold erhält das Wort. Sie sagt, dass sie keinen Antrag stellt, wenn die Verfassung der Katholischen Landeskirche GR überarbeitet wird.

Grossrat Maurus Tomaschett erhält nochmals das Wort. Er dankt für die angeregte Diskussion und ist der Überzeugung, dass kein Recht verletzt wird, sondern man sich

noch in der Toleranz befinde. Er bittet den Auftrag wie ursprünglich formuliert zu überweisen.

Nachdem keine weiteren Meldungen aus der Versammlung erfolgen wird zur Abstimmung weitergeleitet.

Der Auftrag Tomaschett wird mit 29 Ja-Stimmen und 43-Nein Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt.

Traktandum 9: Umfrage/Varia

Der Delegierte Toni Tönz hat sich zu Wort gemeldet. Er hat noch eine Frage zu den Baubeträgen. Es betrifft die Kirche St. Peter und Paul in Vals. Im Jahr 2013 wurde ein Baubeitrag von CHF 45'000 gesprochen. Die Sanierung ist noch nicht abgeschlossen aber die Beiträge in der Jahresrechnung 2018/19 abgeschrieben. Werden sie trotzdem ausbezahlt.

Die Finanzvorsteherin, Silvia Casutt, bittet nach der Renovation die Bauabrechnung mit den entsprechenden Belegen einzureichen, damit diese überprüft werden kann, um einen entsprechenden Beitrag auszubezahlen.

Grossrat Lorenz Alig, Pigniu gratuliert allen gewählten Kandidaten. Er wünscht sich für die Zukunft, dass die vorgeschlagenen und zu wählenden Kandidaten entsprechend vorgestellt werden. Marcel Furger nimmt dies entgegen und wird für die Umsetzung besorgt sein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung erfolgen, bedankt sich Corpus catholicum-Präsident Marcel Furger bei allen Anwesenden für die Teilnahme, schliesst die Sitzung und lädt alle zu einem Aperitif im Foyer ein.

Schluss der Sitzung: 16.05 Uhr

Chur, im November 2019

Präsident des Corpus catholicum

Präsident der Verwaltungskommission

sig. Marcel Furger

sig. Thomas M. Bergamin

Der Aktuar

sig. Beat Sax